

**Niederschrift zur 12. Sitzung des Beirates am Dienstag, dem 15. Mai 2012 um 18.30 Uhr
im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.50 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Zukunft des Schaufensters Bootsbau
3. Barrierefreier Zugang Reeder-Bischoff-Str. 31
4. Kulturbüro Bremen-Nord gGmbH
Organisation und zukünftige Geschäftsführung
5. Vergabe des Vegesacker Kulturpreises 2011
6. Vergabe des Vegesacker Kulturpreises 2012
Aufstellung der Kriterien für die Preisvergabe
7. Vergabe von Beiratsmitteln
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter
Kurt, Sabri,
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Sonnekalb, Ralf (ab 18.35 Uhr)
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried (ab 19.00 Uhr)
Tienken, Volker

Nicht teilgenommen

Wemken, Manfred

Sonstige Teilnehmer:

Herr Keibel (Hörgeräteakustiker)

Frau Dr. Lübben (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen)

Herr Naujoks (Maritime Tradition Vegesack Nautilus)

Öffentlicher Teil:

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und merkt an, dass während der letzten Beiratssitzung zwei Haupttagesordnungspunkte nicht behandelt werden konnten. Diese werden also nachfolgend aufgerufen. Da sich damit die Tagesordnung verändert und kein Referent zum Sachstand Markthalle kommen wird, wird die Tagesordnung wie folgt beschlossen:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Zukunft des Schaufensters Bootsbau
3. Barrierefreier Zugang Reeder-Bischoff-Str. 31
4. Kulturbüro Bremen-Nord gGmbH
Organisation und zukünftige Geschäftsführung
5. Vergabe des Vegesacker Kulturpreises 2011
6. Vergabe des Vegesacker Kulturpreises 2012
Aufstellung der Kriterien für die Preisvergabe
7. Vergabe von Beiratsmitteln
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Buchholz kritisiert, dass die AVW Immobilien AG ihre Absage mit den Feiertagen und nicht inhaltlich begründet.

Der Vorsitzende teilt mit, dass das Ortsamt Vegesack am Mittwoch, dem 16. Mai 2012 von der 2. Etage in die 1. Etage des Stadthauses zurückziehen wird.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor. Wortmeldungen werden nicht vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2

Zukunft des Schaufensters Bootsbau

Der Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Lübben und Herrn Naujoks. Der Maritime Tradition Vegesack Nautilus e.V. (MTV) feiert sein 25-jähriges Jubiläum.

Mit der Insolvenz der Bremer Bootsbau Vegesack gGmbH (BBV) zum 29. Februar 2012 musste auch das Schaufenster Bootsbau geschlossen werden. Der Beirat Vegesack hat sich bereits intensiv mit der Thematik befasst, da das Schaufenster einen wesentlichen Bestandteil der Maritimen Meile darstellt. Der Vorsitzende verliest die Beschlussfassung des Beirates vom 9. Februar 2012.

Herr Naujoks stellt die Überlegungen des MTV vor.

Als Überschrift könnte der Begriff „Maritimes Zentrum Bremen“ gewählt werden.

Der Verein könnte sich eine Kooperation aus öffentlicher und privater Nutzung für das Schaufenster Bootsbau in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen vorstellen.

Herr Naujoks stellt nachfolgend Nutzungsbeispiele und Angebote vor:

Schaufenster Bootsbau Tourismus (private und öffentliche Mittel)

- Vermarktung und Führungen
- Heringsfischerei
- Charterkontor
- Bootsvermietung (unter 15 PC)
- Colleg Maritim
- Maritime Führungen
- Bistro/Café mit Freigelände
- Veranstaltungen / Open Air

Weiteres Standbein: Mitmach-Bootsbau (private Gesellschaft)

- Reparatur Holz traditionell
- Restauration
- Neubautradition
- Motoren und Technik
- Handel mit Schiffsausrüstung
- Winterlager

Der MTV engagiert sich auf Grund seines Selbstverständnisses, das auch in seiner Satzung dokumentiert ist. Wunsch des Vereins ist es, alle Beteiligten zusammen zu bringen, um ein ganzheitliches Konzept zu erstellen. Ggf. wäre auch eine Zusammenarbeit mit Vertretern der Wesermarsch möglich.

Die Hauptversammlung des MTV hat zwei Beschlüsse gefasst:

1. Der Verein beteiligt sich an der Diskussion.
2. Vereinsseitig werden keine finanziellen und ressourcenmäßigen Verpflichtungen eingegangen.

Der Verein hat bereits kostenintensive Verpflichtungen, zudem fehlt ihm das Knowhow für die Einstellung von Personal. Zunächst sollte allerdings eine Strategie erarbeitet und anschließend ein Mandat für eine Arbeitsgruppe definiert werden. Die zu bearbeitenden Themenfelder sind zu beschreiben und festzulegen. Anschließend wäre das Kommunikations- und Informationsverfahren zu abzustimmen.

Der MTV bittet den Beirat sich mit seiner politischen Verantwortung der Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende dankt für die beeindruckenden und umfassenden Ausführungen.

Frau Dr. Lübben teilt mit, dass die senatorische Dienststelle das Schaufenster Bootsbau fortführen möchte, um einen Endpunkt an der Maritimen Meile sicher zu stellen. Das Projekt ist aus EU-Mitteln gefördert worden, die die Behörde nicht zurückzahlen möchte. Es konnte bereits eine Einigung mit dem Insolvenzverwalter hinsichtlich einzelner Exponate erzielt werden. Exponate mit einer touristischen Bedeutung, wie z.B. die Wietze und der Ponton bleiben bestehen. Im Gegenzug verzichtet die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WfB) auf ihre Mietforderungen. Am 23. Mai 2012 findet die Versteigerung auf dem Gelände der ehem. BBV statt. Des Weiteren wurden Gespräche mit dem MTV Nautilus geführt. Die senatorische Behörde hätte sich den Verein gut als Betreiber einer Nachfolgelösung vorstellen können, hat aber Verständnis für die Entscheidung des MTV. Weitere Partner könnten das Vegesack Marketing oder der Eigentümer der Gläsernen Werft sein. Auch ist die Behörde mit Interessenten für die Bootsbauhallen im Gespräch. Ggf. kann eine Nutzung realisiert werden,

die eine Öffnung von Freitag bis Sonntag sicherstellt. Die Erfahrungen zeigen, dass in der Woche i.d.R. Schulklassen das Schaufenster aufgesucht haben, die Touristen am Wochenende. Die Exponate könnten auf dem vorderen Teil des Geländes gebündelt werden.

Der Vorsitzende dankt auch Frau Dr. Lübben für ihre Ausführungen. Die Beteiligten haben ein großes Maßnahmenbündel zu bewältigen. Dass der Verein die Trägerschaft nicht übernimmt, sei nachvollziehbar.

Frau Sprehe dankt dem MTV für die Ideensammlung, die eine Grundlage für alle Beteiligten geschaffen hat. Sie fragt, ob eine Zusammenarbeit mit dem Spicarium möglich wäre.

Herr Buchholz dankt Herrn Naujoks für die beeindruckende Auflistung. Er hätte diese Arbeit allerdings von der Behörde erwartet. Es liegt nach seiner Einschätzung noch kein Konzept vor. Er meint, dass wenn die BBV Adressat für die EU-Fördermittel war, diese zugrückgezahlt werden müssten. Die Einschätzung des MTV, dass die Umsetzung einer Folgenutzung professionell und privatwirtschaftlich durchgeführt werden muss, teilt Herr Buchholz. Das Vegesack Marketing sei zu recht aus dem Betrieb des Schaufensters Bootsbau ausgestiegen. Herr Buchholz bittet die Behörde, die Gespräche mit den Interessenten zu forcieren.

Frau Dr. Lübben widerspricht Herrn Buchholz. Konzepte und Ideen seien professionell erarbeitet und reichlich vorhanden. Hier würde es darum gehen, einen Betreiber zu finden. Eine öffentliche Einrichtung ist nicht geplant. Die Efre-Fördermittel sind an die WfB als Eigentümerin geflossen.

Herr Scharf zeigt sich enttäuscht über die Ausführungen. Die angesprochenen Konzepte sind ihm nicht bekannt. Er reflektiert die Diskussionen des Beirates zu dem Thema in den vergangenen Jahren. Er fragt, wie ein eventueller Betreiber unterstützt würde und wie viel Geld in den Jahren 2011 und 2012 in die Wietze geflossen sei.

Der Vorsitzende verweist auf den Gegenstand des Tagesordnungspunktes, der durch seine Benennung deutlich wird.

Frau Dr. Lübben merkt an, dass die Behörde darlegen könnte, in welcher Höhe Förderungen gezahlt wurden. Diese seien allerdings aktuell nicht Gegenstand der Beratung. Der Wirtschaftsminister fördert den Bootsbau nicht. Die arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen haben sich wesentlich verändert. Aus diesem Grund kann dieses Thema nicht weiterverfolgt werden. Bisher konnte noch kein Betreiber gefunden werden, bei dem der Standort und die Rahmenbedingungen passten.

Herr Pörschke spricht sich dafür aus, dass der Beirat den Entwürfen des MTV zustimmen und prüfen lassen sollte, ob dieses professionell begleitet werden könnte. Er fragt Herrn Naujoks nach der zeitlichen Perspektive und fragt nach der benötigten Personalausstattung, den zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben. Wie hoch könnte somit ein Zuschussbedarf sein.

Herr Naujoks möchte, dass diese Fragestellungen von dem noch einzurichtenden Arbeitskreis geklärt werden. Der MTV hat diese Details noch nicht besprochen.

Herr Degenhard meint, dass die ehem. BBV und das ehem. Schaufenster Bootsbau als zwei Problemfelder zu betrachten seien. Konzepte haben bereits in der Vergangenheit vorliegen, sie müssten umgesetzt werden. Herr Degenhard befürchtet eine Alibilösung, lediglich um zu vermeiden, dass die Gelder nicht zurückgezahlt werden müssten. Er zeigt sich erfreut, dass es Gespräche zur Nutzung der ehem. BBV-Liegenschaft gäbe.

Frau Dr. Lübben teilt mit, dass die Freizeitliche und touristische Belegung der Maritimen Meile im Vordergrund stehen würden und nicht die Sicherstellung der gezahlten Förderung.

Sie begrüßt den Vorschlag zur Gründung einer kleinen Arbeitsgruppe unter externer Beratung.

Herr Kiener führt Bremerhaven als positives Beispiel an. Die drohende Rückzahlung ist für ihn von elementarer Bedeutung. Der Zugang zum Aussichtsturm ist zu gewährleisten. Auf seine Frage, ob mit einer Zuwendung i.H.v. 25.000 Euro alle Ausgaben gedeckt werden könnten, erklärt Frau Dr. Lübben, dass diese Summe bis dato das Vegesack Marketing erhalten habe. Ein Betrieb könnte hiermit nicht aufrecht gehalten werden.

Frau Frenzel meint, dass unter dem Tagesordnungspunkt auch die Wietze angesprochen werden darf. Sie pocht auf einen Nachweis für die Verwendung der Fördermittel. Des Weiteren fragt sie, wo weiteres Geld für den Weiterbau herkommen soll.

Frau Krone weist als Pressesprecherin des MTV auf eine Podiumsdiskussion des Vereins anlässlich seines Jubiläums hin.

Der Vorsitzende fasst die Diskussionsbeiträge der Beiratsmitglieder dahingehend zusammen, dass der Beirat den Senator für Wirtschaft und Häfen auffordert, den vom MTV Nautilus angeregten Arbeitskreis einzurichten. Hierzu sind die ggf. erforderlichen entsprechenden Aufträge auszusprechen. Es sind zielorientierte Verhandlungen mit potentiellen Betreibern zu führen. Hierin ist auch die Gastronomie Gläserne Werft einzubeziehen. Ergebnis dieser Gespräche muss sein, dass das Schaufenster Bootsbau zukunftsfähig aufzustellen ist.

Herr Scharf bittet in die Aufforderung auch die Vorlage der vorliegenden Konzepte mit aufzunehmen.

Der Vorsitzende empfiehlt, sich auf das Konzept des MTV zu stützen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind dem Beirat vorzustellen.

Herr Buchholz verweist auf den Charakter der öffentlichen Beiratssitzung und bittet darum, den Wunsch von Herrn Scharf mit aufzunehmen. Grundsätzlich sollte der Terminus Nachfolgekonzert Schaufenster Bootsbau verwendet werden.

Herr Pörschke fragt nach der Intention von Herrn Scharf. Bestehende Konzepte sollten zur Kenntnis gegeben und die Prüfung und Behandlung des MTV-Konzeptes durch die Arbeitsgruppe nicht verzögern.

Die Fraktionen bitten darum, ihnen die Konzepte zur Kenntnis zu geben.

Frau Dr. Lübben erinnert, dass es Ideen und Konzepte schon seit langer Zeit gäbe, sie waren Grundlage für die Ausführungen zum Schaufenster Bootsbau von Frau Dr. Kollmann. Sie schlägt vor, die bestehenden Ideen und Unterlagen in die Arbeitsgruppe einfließen zu lassen.

Herr Degenhard beantragt, die Ideensammlung in die Arbeitsgruppe einbringen zu lassen.

Herr Buchholz hält seine Forderung nach einem Konzept aufrecht. Des Weiteren zitiert er Herrn Dr. Kühling aus der vergangenen Beiratssitzung.

Herr Riebau bittet um Abstimmung, ob die Ideensammlung vorab versendet wird oder in die Arbeitsgruppe einfließen soll.

Der Vorsitzende lässt über die vorliegenden Beschlussanträge abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vorliegenden Ideen und Konzepte für eine Fortführung des Schaufensters Bootsbau jedweder Art und für eine weitere Nutzung des Geländes werden den Beiratsfraktionen über das Ortsamt vor der Durchführung weiterer Gespräche zur Verfügung gestellt.

Ergebnis:

4 Beiratsmitglieder stimmen für den Beschlussvorschlag, die restlichen dagegen. Der Beschlussvorschlag wurde damit abgelehnt.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, den vom Maritime Tradition Vegesack Nautilus e.V. angeregten Arbeitskreis einzurichten. Hierzu sind die ggf. erforderlichen Aufträge auszusprechen.

Es sind zielorientierte Verhandlungen mit potentiellen Betreibern zu führen. Die Gastronomie Gläserne Werft ist in die Zukunftsüberlegungen einzubeziehen. Ergebnis dieser Gespräche muss sein, dass das Nachfolgemodell des Schaufensters Bootsbau zukunftsfähig aufzustellen ist.

Vorhandene Konzepte und Ideen werden vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in die Arbeitsgruppe zur Berücksichtigung bei den weiteren Überlegungen eingebracht.

Der Beirat Vegesack ist im weiteren Prozess entsprechend einzubinden und zu beteiligen.

Ergebnis:

Der Beschluss wurde bei 3 Gegenstimmen gefasst.

Die Präsentation des MTV Nautilus e.V. wird dem Protokoll angefügt.

Die Sitzung wird um 20.27 Uhr für 5 Minuten unterbrochen.

Tagesordnungspunkt 3

Barrierefreier Zugang Reeder-Bischoff-Str. 31

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Keibel. Herr Donaubauer hat sich entschuldigt.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Bausenator die Bauvoranfrage von Herrn Keibel positiv beschieden habe. Er verweist zudem auf die Beratung im Bauausschuss. Die Entscheidung des Senators wird mit Freude zur Kenntnis genommen.

Herr Keibel dankt daraufhin dem Ortsamtsleiter und den Parteien für ihre Unterstützung. Er stellt die Wichtigkeit der baulichen Veränderung, die zu Gunsten der Integration erfolgen wird, heraus. Zwar könne der Zugang nicht zur Eröffnung fertig gestellt werden, Herr Keibel sagt aber eine schnelle Realisierung des 2. Bauabschnitts zu.

Tagesordnungspunkt 4

Kulturbüro Bremen-Nord gGmbH

Organisation und zukünftige Geschäftsführung

Der Vorsitzende begrüßt Frau von Blacha. Herr Pörschke und Herr Beringer nehmen im Publikum Platz.

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. Er hebt die Bedeutung der Kultur für das gesellschaftliche Leben hervor. Der Beirat Vegesack begleitet die Entwicklung der Kultur in Bremen und insbesondere in Bremen-Nord kritisch.

Der Sprecher- und Koordinierungsausschuss hat sich vorbereitend für die Beiratssitzung auf Fragen für die anschließende Beratung verständigt.

Zudem war eine Anfrage des Beirates an das Kulturressort gesendet worden. Nachfolgend wird diese Anfrage mit den Antworten des Ressorts aufgeführt, da sie ebenfalls Gegenstand der weiteren Beratung sein wird.

Anfrage des Beirates Vegesack zur Besetzung der Stelle der Geschäftsführung (Nachfolge von Frau Frische) in der Kulturbüro Bremen-Nord gGmbH

Der Senator für Kultur nimmt Stellung auf die Anfrage der FDP-Beiratsfraktion.

Zu den Fragestellungen wurde eine schriftliche Stellungnahme des Aufsichtsrates der Kultur Büro Bremen-Nord gGmbH fristgemäß eingeholt.

1. Frage: Wie sieht das sogenannte Anforderungsprofil für die Geschäftsführung im Kulturbüro Bremen-Nord aktuell aus?

Die Gremien der Kultur Büro Bremen-Nord werden in Abstimmung mit der Kulturbehörde das Anforderungsprofil erstellen.

2. Frage: Wann erfolgt die längst überfällige Ausschreibung für die neue programmatische Geschäftsführung?

Die Kultur Büro Bremen-Nord gGmbH verzichtet aktuell auf die programmatische Geschäftsführung, da sie von der Zuwendung der senatorischen Behörde und auf die eigenen Einkünfte angewiesen ist und wegen des Umbaus des Gustav-Heinemann-Bürgerhaus schwerlich kalkulierbar sind. Die Ausschreibung wird vorgenommen, sobald sich die gGmbH in Abstimmung mit dem Senator für Kultur verständigt hat.

3. Frage: In welcher Höhe hat das Kulturressort seit März 2011 Zahlungen an Frau Frische angewiesen?

Siehe Antwort zu Frage Nr.4

4. Frage: Treffen Hinweise zu, dass auch über den 31. Dezember 2011 hinaus Frau Frisches Gehalt „vertragsgemäß“ weitergezahlt wird? Wenn ja, aufgrund welcher Rechtslage?

Durch die Kultur Büro Bremen Nord gGmbH wird Zahlungen an Frau Frische aufgrund vertraglicher und gesetzlicher Grundlagen entrichtet. Eine schriftliche Stellungnahme wurde von der Kultur Büro Bremen Nord gGmbH fristgemäß eingeholt und die Kultur Büro hat eine Veröffentlichung von internen Personaldaten nicht zugestimmt.

5. Frage: Warum haben werde Kulturbüro noch Kulturbehörde dem Vegesacker Beirat oder seinem Fachausschuss die notwendige Aufklärung zukommen lassen?

Siehe die Antworten zu den vorigen Fragestellungen.

Die Kultur Büro Bremen Nord gGmbH ist eigenständig und vertritt ihre Belange eigenverantwortlich auch gegenüber der Öffentlichkeit, Jedoch wird sie ihre Personalangelegenheiten nicht in der Öffentlichkeit diskutieren, aber sie informiert ihren Aufsichtsrat laufend. Die Kulturbehörde ist nicht Mitglied des Aufsichtsrates der Kultur Büro. Die Mitglieder des Beirates sollen interne Angelegenheiten nicht nach außen transportieren und sind eingeladen in den Trägergesellschaften mitzuarbeiten.

Frau von Blacha macht deutlich, dass sie weitere Fragen an den Kultursenator gerne beantwortet. Die Staatsrätin Frau Emigholz kann leider an der Beiratssitzung nicht teilnehmen. Frau von Blacha merkt an, dass das Kulturbüro Bremen-Nord gGmbH keine staatliche Einrichtung ist, so dass sie auch nicht für das Kulturbüro sprechen kann. Nicht desto trotz versucht das Kulturressort Personalangelegenheiten grundsätzlich einvernehmlich mit allen Akteuren abzustimmen. Aus diesem Grund trifft sich die Behörde auch beispielsweise mit dem Bürgerhausvorstand und den Verantwortlichen des Kulturbüros.

So wurden auch gemeinsam die Prioritäten für die anstehenden Stellenbesetzungen abgestimmt. Zunächst soll die Stelle eines Leiters im Bürgerhaus besetzt werden. Die Stelle ist in der Teamstruktur des Hauses verortet. Im Juli erfolgt die öffentliche Ausschreibung, die Besetzung soll zum 1. Januar 2013 erfolgen. Anschließend wird die Frage hinsichtlich einer übergreifenden Geschäftsführung geklärt.

Frau Sprehe reflektiert die Vorteile der Gründung des Kulturbüros. Sie kritisiert die Aussagen von Herrn Buchholz und seine wiederholten Anfragen. Durch die Kommunikation von „hörensagen“ würde der Ruf der Einrichtung diskreditiert.

Herr Buchholz zitiert die Bezeichnung des Tagesordnungspunktes. Da das Kulturbüro Empfänger staatlicher Mittel sei, würde es im Fokus des Interesses stehen. Herr Buchholz erinnert an die Personalentwicklungen im Kulturbüro und insbesondere das Ausscheiden der programmatischen Geschäftsführung. Er geht auf die Dauer und die Priorisierung des Stellenbesetzungsverfahrens ein. Er fragt, ob die ausgeschiedene Geschäftsführung weiterhin finanzielle Mittel erhält.

Außerdem fragt Herr Buchholz, wie eine Hausleitung eingestellt werden könne, wenn das Bürgerhaus noch umgebaut wird.

Zudem kritisiert er an dieser Stelle, dass den Beiratsmitgliedern noch kein Handbuch ausgehändigt worden sei.

Frau von Blacha merkt an, dass bei der Stellenbesetzung die Teamstruktur zu berücksichtigen sei.

Die Kulturbehörde möchte in ihrer Rolle größtmögliche Transparenz schaffen. Die Einrichtung muss allerdings ggf. ihre Angestellten schützen.

Herr Degenhard bezeichnet das Kulturbüro als defuses Konstrukt. Er fragt nach den Zuschussmodalitäten und wer die Stelle bezahlen wird.

Frau von Blacha erklärt, dass es wenige staatliche Kultureinrichtungen gibt. In der Regel entstehen Initiativen, die dann gefördert würden. Einrichtungen, die hohe Fördersummen erhalten, werden von der Behörde entsprechend eng begleitet.

Der Staat ist in den Einrichtungen allerdings nicht vertreten. Die Einrichtungen müssen aus ihrem Budget die Stellen finanzieren, der Zuschuss wird bei einer Stellenbesetzung nicht entsprechend erhöht.

Frau Sprehe gibt an, dass das Kulturressort bereits alle Fragen schriftlich beantwortet hat und zitiert die Antworten.

Herr Buchholz merkt an, dass die Anfrage aus Februar dieses Jahres stammen würde, die Antworten allerdings erst kurzfristig zur Verfügung gestellt wurden.

Frau von Blacha zeigt sich froh über die konsensuale Entwicklung. Gute Gründe sprechen für die Reihenfolge mit der die Stellenbesetzungen erfolgen sollen.

Herr Buchholz fragt, wie die Kulturbehörde der Bevölkerung vermitteln möchte, dass die Stelle der programmatischen Geschäftsführung über ein Jahr lang unbesetzt bliebe.

Herr Pörschke nimmt als Pressepressesprecher des Kulturbüros Stellung zu den aufgeworfenen Fragen.

Leider hat im Jahr 2012 eine dramatische Entwicklung im Kulturbüro stattgefunden. Herr Meyer hatte hierüber bereits im Beirat berichtet. Auf die Wiederbesetzung der zweiten Geschäftsführung wurde verzichtet, um den Haushalt zu entlasten. Auf die inhaltliche Unterstützung in der Geschäftsführung soll allerdings nicht dauerhaft verzichtet werden. Ein Vier-Augen-Prinzip in der Geschäftsführung ist ebenso sinnvoll, wie ein Wechselspiel aus kaufmännischer und programmatischer Geschäftsführung. Das Kulturbüro ist mit der derzeitigen Teamstruktur zufrieden. Es gehe im weiteren Prozess nicht darum, eine Nachfolge für die programmatische Geschäftsführung, sondern eine Struktur für das Kulturbüro mit zwei Personen in der Geschäftsführung zu finden.

Das Kulturbüro stellt dem Kulturressort als Hauptmittelgeber alle wichtigen Unterlagen zur Verfügung. Alle Ausgaben des Kulturbüros werden staatlich geprüft.

In der weiteren Beratung wird Herr Pörschke allerdings keine Aussagen zu Zahlungen von Honoraren etc. machen können. Alle Fraktionen sind herzlich zu Gesprächen mit dem Kulturbüro eingeladen.

Herr Kiener findet es berechtigt zu fragen, wie lange die ehemalige programmatische Geschäftsführung Geld erhalten würde.

Herr Pörschke teilt mit, dass das Ausscheiden in zwei Schritten vollzogen wurde. Nach der sofortigen Aufgabenentbindung erfolgte eine fristgerechte Kündigung zum 31. Dezember 2011. Dieses Prozedere wurde mit der Staatsrätin abgestimmt. Der zugrunde liegende Vertrag war ein üblicher Vertrag.

Herr Sulimma fragt Herrn Kiener nach der rechtlichen Grundlage für eine Beiratsbefassung zu dem Arbeitsvertrag.

Herr Kiener begründet seine Frage mit der öffentlichen Mittelvergabe.

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er wird die Kulturentwicklungen im Stadtteil auch weiterhin konstruktiv und kritisch begleiten.

Herr Pörschke und Herr Beringer nehmen wieder im Beirat Platz.

Tagesordnungspunkt 5

Vergabe des Vegesacker Kulturpreises 2011

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. Während des nichtöffentlichen Teils der Sitzung hat der Beirat die Vergabe des Kulturpreises 2011 diskutiert und vorgeschlagen, den Preis an den Heimat- und Museumsverein für sein herausragendes Engagement zu vergeben. Mit dem Preisgeld soll der Verein bei seiner weiteren Arbeit unterstützt werden. Die konkrete Übergabe ist noch mit dem Vorstand des Vereins abzustimmen.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack verleiht den Vegesacker Kulturpreis 2011 an den Heimat und Museumsverein für Vegesack und Umgebung e.V.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 6

Vergabe des Vegesacker Kulturpreises 2012

Aufstellung der Kriterien für die Preisvergabe

Für die künftige Vergabe des Vegesacker Kulturpreises sollen Kriterien abgestimmt werden. Diese Kriterien wurden bereits vom Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorberaten.

Herr Buchholz möchte zudem, dass in einer Urkunde die Verdienste des oder der Preisträger entsprechend gewürdigt werden. Sowohl die Kulturbehörde als auch die Hochschule sollen in der Jury vertreten sein.

Frau Sprehe regt an, mit der Urkunde und dem Preisgeld evtl. eine Skulptur oder ähnliches zu überreichen.

Die Jury unterbreitet dem Beirat einen Vorschlag zur Preisvergabe.

Die Beiratsmitglieder diskutieren, ob alle Mitglieder der Jury stimmberechtigt sein sollen oder nur die Beiratsmitglieder. Im Ergebnis wird festgehalten, dass die Jury insgesamt stimmberechtigt sein soll.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack verständigt sich auf folgende Kriterien für die Vergabe des Kulturpreises:

1. Öffentliche Ausschreibung durch den Beirat
Vorschläge von Bevölkerung, Vereine, Parteien usw.
2. Kriterien
3. Alle Kulturzweige
 - a. Demokratie-, toleranz- und integrationsfördernd
 - b. Genderaspekte
 - c. Besondere Kreativität (ideenreich, unorthodox)
 - d. Bezug zu Vegesack
4. Vorschläge an Beirat

5. Jury (alle Mitglieder sind stimmberechtigt)
 - a. 1 Mitglied je Beiratsfraktion
 - b. Ortsamtsleiter
 - c. Sprecher Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft
 - d. 1 Vertreter der Kulturbehörde und der Hochschule für Künste
6. Preisgeld 1.500 Euro
Splitting ist möglich
7. Ort der Verleihung
Stadthaus Vegesack oder ggf. wird der Preisträger aufgesucht

Die konkreten Modalitäten zur Preisvergabe, wie z.B. die Erstellung einer Urkunde oder die Fertigung einer Skulptur wird der Ortsamtsleiter mit den Beiratsfraktionen abstimmen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 7 Vergabe von Beiratsmitteln

Die vorliegenden Anträge auf eine Bezuschussung aus Globalmitteln wurden im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorberaten. Insgesamt stehen zur Vergabe im Jahr 2012 58.408,90 Euro zur Verfügung.

Nachfolgend wird die Beschlusslage des Beirates aufgeführt. Die beschlossenen Zuschüsse verstehen sich jeweils mit dem Zusatz „bis zu einer Höhe von“.

	Antragsteller	Verwendungszweck	Antrag Betrag (€)	Beschluss Betrag (€)	Bemerkung
01	Kita Alt-Aumund	Grundsanierung Spielplatz Kerschensteiner Straße u. Außengelände Kita Alt-Aumund	6.545,00	6.545,00	
02	Schule Alt-Aumund	Anlegen von Murrinfeldern auf dem Schulhof	2.091,00	1.500,00	für "Einbau von verschiedenen Sitz- und Balanciermöglichkeiten"
03	Zimmer Galerie Kattenturm e.V.	Schulprojekt 2012	1.300,00	250,00	Kopierkosten für Flyer und Stadtteilplakate sowie allg. Projektmittel
04	Kooperationswerkstatt / Haus der Familie	Erstellung eines Flyers für Bremen "Trennung & Scheidung"	100,00	0,00	
05	Frauen helfen Frauen in Bremen-Nord e.V.	Kleiderschränke und Kommoden für die Zimmer die unsere Frauen bewohnen	2.386,00	800,00	
06	Ev. Kita Vegesack	Hangrutsche	2.770,35	2.000,00	für "Hangrutsche"
07	Kreissportbund Bremen-Nord e.V.	Sommerferienprogramm 2012 für Bremen-Nord	1.500,00	1.300,00	Anträge werden zusammengefasst
08	Kreissportbund Bremen-Nord e.V.	3. Herbstferienprogramm 2012 für Bremen-Nord	300,00		
09	Beirat Vegesack	Repräsentationszwecke	500,00	500,00	damit stehen insg. 1.000,00 € zur Verfügung

10	Verein Ökologiestation e.V.	Druckkosten für das Veranstaltungsprogramm 2012	400,00	400,00	
11	Elternverein - EPSYMO	Selbsthilfeförderung	600,00	Zurückstellung	Vorstellung im Fachausschuss ⇒ Beschlussempfehlung für den Beirat
12	Schulverein Borchshöhe e.V.	Eine ganze Schule spielt Theater: Tatatuck - die Reise zum Kristallberg	1.000,00	1.000,00	
13	Kleingärtnerverein "Am Schmugglerweg"	Neues Dach für das Vereinsheim	2.650,00	1.200,00	
14	Atelierkate Lesum	Kunst - Route / Wochenende der offenen Ateliers im gesamten Bremer Norden	997,35	500,00	
15	Freie Waldorfschule Bremen-Nord	Projekt: "Wasserspielplatz"	1.000,00	1.000,00	
16	Mädchentreff - Lilas Pause	Anschaffung einer Fotokamera	300,00	Zurückstellung	Verweis auf das Medienzentrum und Nachfrage, wie oft die Kamera benötigt wird.
17	EU-Jugendhaus	Anschaffung eines Ghettoblasters	300,00	Zurückstellung	Keine Nutzung bei Feiern
18	Martinsclub Bremen e.V.	Ausstattung für den Offenen Nachmittag mit Disco	337,00	337,00	
19	DLRG Bezirk Bremen-Nord e.V.	Ersatzbeschaffung von Rettungswesten	2.837,49	1.500,00	1. Beirat finanziert jede 2. Weste 2. Aufforderung auch von den Beiräten Blumenthal und Burglesum Mittel zu beantragen
20	Aktion Krötenschutz - Thomas Garz	Amphibienschutz	660,00	Zurückstellung	1. konkret abzurechnende Kosten sind zu belegen 2. Vorstellung eines Erfahrungsberichts im Fachausschuss
21	Kulturbüro Bremen Nord	Herbsttanzakademie	1.500,00	1.500,00	für Kostüme
22	VegeSack Marketing e. V.	Festival Maritim 2012	2.000,00	2.000,00	
23	MTV Eiche Schönebeck	Turnhallenausstattung	510,00	510,00	
24	Schulverein Gymnasium VegeSack e. V.	Instandhaltung Cafeteria Gym-VegeSack	2.603,81	2.000,00	
25	Förderverein Freiwillige Feuerwehr VegeSack	Powermoon / Leuchtballon	2.032,00	1.500,00	
26	Kita Kinderland	Spielebene im Kita Kinderland	3.928,00	2.000,00	
27	Kinder- und Familienzentrum Flintacker	Sitzgelegenheit für das Außengelände	1.950,00	1.950,00	

28	Sportparksee Grambke e.V. Bremen	Erstellen einer Hafengebucht am Sportparksee	2.000,00	1.000,00	
29	Veegesacker Turnverein e.V.	Beschaffung diverser Sportgeräte	1.429,15	1.500,00	Anträge werden zusammengefasst
30	Veegesacker Turnverein e.V.	Erneuerung eines Einbauschranks zur Unterbringung von Übungsmaterialien	2.564,45		
31	Heimat- und Museumsverein	Restaurierung von 3 Ölgemälden	1.250,00	1.250,00	
32	Schulverein der GRS	Informationsvermittlung sozialpädagogischer Arbeit - Flyer	200,00	200,00	
33	DRK KV Bremen e.V.	Besuchergeschirr	1.190,00	1.190,00	
34	Beirat Veegesack	Veegesacker Kulturpreis 2012	1.500,00	1.500,00	
35	ADFC	Bremer Fahrradfestival	750,00	750,00	
36	Blumenthaler Turnverein von 1862 e.V.	42. Internationales Schwimmfest	1.750,00	1.500,00	
37	Beirat Veegesack	Schild für Wilhelm-Hartmann-Gemälde	800,00	800,00	
38	Schachklub Bremen-Nord	Anschaffung vorn Spielmaterial	376,33		
39	Schulschiff Deutschland - Chor E.V.	40 Herrenhosen für den Chor	1.300,00		
	Summe		56.531,60	39.982,00	

Die Beschlüsse zu den Anträgen 01 bis 03, 05 bis 20 und 22 bis 37 werden einstimmig gefasst.

Zu Antrag 04 sprechen sich 11 Beiratsmitglieder gegen, 5 Mitglieder für eine Förderung aus. Damit wird die Förderung abgelehnt.

Herr Pörschke nimmt an der Abstimmung zu Antrag 21 nicht teil. Die übrigen Beiratsmitglieder fassen den Beschluss einstimmig.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegt ein Antrag der CDU-Beiratsfraktion zum Wanderweg „Schönebecker Auetal“ vor. Herr Scharf begründet den Antrag mündlich.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf,

1. den Wanderweg „Schönebecker Auetal“ auszubessern und den Belag auf Brückenniveau anzugleichen.
2. das Hinweisschild „Schönebecker Auetal Wanderweg“ zu säubern.

Ergebnis:

Bei einer Enthaltung wird der Beschluss gefasst.

Es liegt ein weiterer Antrag der CDU-Beiratsfraktion zu den Flurschäden an der A 270 vor.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Ablaufrinne für das Oberflächenwasser der A 270 zwischen den Straßen „An der Aue“ und „Auf dem Krümpel“ wieder herzustellen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Die BiW-Beiratsfraktion bringt eine Anfrage zur Schischa-Lounge in der Sagerstraße ein.

Der Beirat Vegesack nimmt diese Anfrage auf:

In den Räumen des ehemaligen Orient-Kulturvereins in der Sagerstraße (zwischen den Hausnummern 44 und 46) finden umfangreiche Umgestaltungsmaßnahmen statt. Dem Vernehmen und Anschein nach, entsteht hier eine Schischa-Lounge, die auch mit Spielautomaten versehen wird.

Der Beirat Vegesack fragt daher das Bauamt Bremen-Nord:

1. Liegt dem Bauamt Bremen-Nord ein Antrag auf Umwidmung der Lokalität vor?
2. Wie bewertet das Bauamt Bremen-Nord angesichts des neuen Konzepts einer spielhallenfreien Zone um den Vegesacker Bahnhof herum den Umstand, dass in den genannten Räumlichkeiten Spielgeräte angebracht werden?

Tagesordnungspunkt 9 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende stellt nachfolgende Mitteilungen vor:

Hospiz- und Palliativversorgung

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen nimmt Stellung zu einer Anfrage des Beirates.

1. zu stationären Hospizplätzen:

Seit 2002 besteht in Bremen-Walle ein stationäres Hospiz mit 8 Betten, wobei in Bremen-Nord und Bremerhaven keine bestehen.

Über die Einrichtung eines stationären Hospizes entscheidet der Träger. Für die Zulassung eines Hospizes ist ein abzuschließender Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen Voraussetzung. Der Senat hat hier keine Entscheidungszuständigkeit, wird aber seine Möglichkeiten nutzen, um eine bedarfsgerechte Versorgung hinzuwirken. Es werden neue Gespräche in den nächsten Wochen aufgenommen.

2. zur palliativmedizinischen Versorgung:

Hospiz- und Palliativversorgung, ambulant und stationär sind vier unterschiedliche Bereiche, die sich gegenseitig nicht ersetzen können, aber sich ergänzen. Die palliative Versorgung wird auch von den Selbstverwaltungsorganen umgesetzt, Das Gesundheitsressort ist nicht der Entscheider, sondern der Impulsgeber.

Vor der Sommerpause sollen noch Gespräche mit den Akteuren, im Hinblick auf die palliativmedizinische Versorgung, aufgenommen werden.

Bei weiteren Fragen können Sie sich an Dr. Martin Götz bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit wenden.

Anfrage des Beirates Vegesack zur Besetzung der Stelle der Geschäftsführung (Nachfolge von Frau Frische) in der Kulturbüro Bremen-Nord gGmbH

Siehe Tagesordnungspunkt 4

Anfrage des Beirates Vegesack zur Restaurierung der Wietze durch die Bremer Bootsbau Vegesack gGmbH

8. Sitzung des Beirates Vegesack am 9. Februar 2012

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt Stellung auf die Anfrage zur „Restaurierung der Wietze.“

1. Frage: Wie hoch waren die jährlichen Zuwendungen?

Im Jahr 2010 wurden für das Projekt „Fertigstellung des Heringloggers Wietze“ durch das Wirtschaftsressort 64.750,00 € und im Jahr 2011 65.000,00 € ausgezahlt.

Frage 2: Was wurde von dem Geld an der Wietze gebaut bzw. restauriert? und

Frage 3: Was fehlt an finanziellen Mittel, um die Wietze fertig zu bauen?

Eine Beantwortung ist nicht möglich, weil kein Zwischennachweis vom Insolvenzverwalter vorliegt.

Sanitäre Einrichtungen in der Gerhard-Rohlf-Oberschule

6. Sitzung des Beirates Vegesack vom 8. Dezember 2011

In Abstimmung mit Immobilien Bremen AöR teilt die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit mit, dass bereits bei der Sanierung im Rahmen des 9-Schulen-Programm ein Teil der Toilettenanlage saniert wurde. In den Jahren ab 2007 wurden an den Schulgebäuden umfangreiche Baumaßnahmen, insb. der Ausbau der Mensa und Küche (ca. 1,3 Mio. Euro) vorgenommen. Unbestritten ist die Tatsache, dass nach wie vor ein erheblicher Sanierungsstau an bremischen Gebäuden besteht. Der Senatorin für Finanzen steht ein vorgegebenes Budget zur Verfügung. Vorrangig sind Vorbelastungen aus den vorangegangenen Sanierungsperioden sowie dringende Brandschutz-, Tragwerks- und Schadstoffsanierungen in die Programme einzustellen.

Bei den Baumaßnahmen im Jahre 2012 werden voraussichtlich für laufende und teilweise schon ältere Bau- und Sanierungsprojekte mehr Mittel benötigt, als im Senatsbauprogramm zur Verfügung stehen. Deshalb konnten keine neuen Maßnahmen aufgenommen werden. Diese „Bugwelle“ wird voraussichtlich 2013/2014 abflachen, so dass dann in einem gewissen Umfang Maßnahmen eingeleitet werden können.

Aus den genannten Gründen kann die geforderte Sanierung deshalb zurzeit nicht dargestellt werden. Die zuständige Liegenschaftsverwalterin und der für die Reinigung zuständige Mitarbeiter werden sich jedoch die Toilettenanlage ansehen und gemeinsam mit der Schulleitung Zwischenlösungen beraten.

Anfrage des Beirates Vegesack vom 28.02.2012: „Was ist wirklich mit dem Haupteingangsbereich des Klinikums Bremen-Nord vorgesehen?“

Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit beantwortet die Anfrage des Beirates wie folgt:

1. Trifft es zu, dass bereits für den Juli 2011 geplant war, sämtliche Fachkräfte/Verwaltungsangestellte aus der Zentralaufnahmeforte an der Hammersbecker Straße abzuziehen und sie durch Hilfskräfte wie z.B. Zivis zu ersetzen?

Die Notwendigkeit der ständigen Besetzung von zwei Eingängen des Krankenhauses war aufgrund der laufenden Überprüfung der wirtschaftlichen Leistungserbringung zu überprüfen. Die Geschäftsführung hat in Zusammenarbeit mit den für die Personalgestaltung verantwortlichen Servicebereichen der Gesundheit Nord entschieden, den Empfang am Eingangsbereich Hammersbecker Straße nachts zu schließen. Nach entsprechenden Umbaumaßnahmen im Hause wurde diese Maßnahme zum 01.10.2011 umgesetzt. Weiterhin ist sichergestellt, dass qualifiziertes Personal die gestellten Aufgaben wahrnimmt. Bei der Entscheidung für die Nachtschließung war maßgebend, dass im Gebäude der Chirurgischen Klinik die Interdisziplinäre Notaufnahme und die Notaufnahmestation untergebracht sind.

2. Trifft es zu, dass generell eine Nachtschließung an 22:00 Uhr geplant ist?

Seit 01.10.2011 wird der Eingang Hammersbecker Straße in der Zeit von 21:30 – 06:00 Uhr geschlossen. Die notwendige Sicherheit in Eingangsnähe ist gewährleistet. Der Eingang der Interdisziplinären Notaufnahme ist durchgängig geöffnet.

3. Wie soll zukünftig gewährleistet werden, dass Patienten bzw. deren Angehörige mit akuten Symptomen schnell und fachgerecht versorgt werden können?

Der Eingang von der Hammersbecker Straße wird weiterhin durch die Mitarbeiter/-innen des Empfangs der Chirurgie überwacht. Bei entsprechendem Bedarf wird der Eingang jederzeit geöffnet. Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit weist darauf hin, dass das Klinikum Bremen-Nord für Patientinnen weiterhin mit seinem gesamten medizinischen und pflegerischen Leistungsangebot zur Verfügung steht – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

4. Wer ist verantwortlich für diese leistungseinschränkende und möglicherweise lebensbedrohliche Maßnahmen?

Ist von der Geschäftsführung der Klinikum Bremen-Nord gGmbH zu verantworten.

5. Warum ist bisher weder der Vegesacker Beirat noch sein zuständiger Fachausschuss für Gesundheit, der erst in der vergangenen Woche tagte (22. September 2011), informiert worden?

Die Notwendigkeit der Einbeziehung des Vegesacker Beirates bzw. seiner Gremien wird nicht gesehen. Die Geschäftsführung ist selbstverständlich bereit, einer Einladung zu folgen.

Erhalt des Medienzentrums für Medien Nord

Das Landesinstitut für Schule teilt mit, dass zunächst der Erhalt des Medienzentrums Nord nach wie vor offen ist.

Die Nachfrage der Schulen und Lehrkräfte hat sich in Bremen Nord deutlich verändert, weil heute die Medienberatung in der Schule, vor allem Beratung und Qualifizierung bedeutet. Die Arbeit des Zentrums für Medien hat sich grundlegend als Dienstleister für Schulen gewandelt. Dies kommt ganz aktuell in der Erklärung der KMK zur Medienbildung zum Ausdruck, nämlich „offen, vernetzt, mobil“. Die Arbeit im Zentrum für Medien Nord konzentrierte sich inhaltlich in der Vergangenheit auf die folgenden Bereiche:

1. Medienverleih: Bisher lag eine der Hauptaufgaben des Medienzentrums auf dem „physischen“ Verleih (Filme, DVDs und Videokassetten). Heute wird der Verleih online abgewickelt werden. (ca. 11.000 aktuelle Medien sind zum Download verfügbar).
2. SuBITI-Einführungen und Schulungen: Bisher fanden diese Schulungen im EDV-Raum des ZfM Nord statt. Heute ist SuBITI an fast allen Bremer Schulen umgesetzt und braucht daher kein extra SuBITI-Raum mehr.
3. Interaktive Tafeln („Smartboards“): Bisher fanden die fachdidaktischen Qualifizierungen von Lehrkräften im Zentrum Nord an Interaktiven Whiteboards statt. Heute finden weitere Fortbildungen in den Schulen und Klassen statt, weil Schulen heute über eigene elektronische Tafeln verfügen.
4. Kreative Medienarbeit (Audio- und Videoaufnahmen, Videoschnitt Studios usw.): Bisher unterstützte das Medienzentrum Nord den Unterricht mit Schulklassen mit Video und Audio. Die erforderliche Studio-Ausstattung war eher suboptimal. In der Vergangenheit fand die audiovisuelle Medienarbeit mit Studioaufnahmen in der Überseestadt statt. Deshalb haben Schulklassen aus Bremen Nord die Workshop-Angebote im Speicher XI in der Vergangenheit auch stark angewählt und genutzt.

Des Weiteren liegen heute die Aufgaben der Medienbildung nicht mehr darin, Räumlichkeiten, Technik und Medien bereit zu halten. Es geht vielmehr um eine direkte Beratungsleistung von Schulen etc. und um die fachdidaktische Integration von Medien in den Fachunterricht, Lehrkräfte qualifiziert und Schulleitungen bei Fragen rund um IT-Management und Medienbildung fachlich beraten werden. Diese Aufgaben werden sinnvollerweise direkt in den Schulen und nicht im Medienzentrum wahrgenommen. Im Gegenteil: Ein Standort „Bremen Nord“ bindet die Referenten im Haus, anstatt in den Schulen zu beraten – das widerspricht im Grundsatz dem Konzept in den Schulen.

In diesem Sinne ist die Sorge gänzlich unbegründet, Schulen und Lehrkräfte in Bremen Nord nicht mehr optimal versorgt werden, wenn der Standort des Medienzentrums Nord am Sedanplatz zukünftig nicht weiter betrieben würde. Die Aufgabenwahrnehmung und Betreuung der Schulen kann ohne nennenswerte Einschränkungen auch über die vorhandenen zentralen Strukturen sichergestellt werden. Durch die Aufgabe einer nicht mehr nachgefragten Präsenz wären die vorhandenen personellen Kapazitäten einsetzbar, um sich den veränderten Basisaufgaben und Anforderungen besser stellen zu können.

Herr Buchholz teilt zu der Mitteilung zum Klinikum Bremen-Nord mit, dass er hinsichtlich der Beantwortung der Frage 5 anderer Auffassung ist. Er kündigt einen Besuch des Klinikums an.

Tagesordnungspunkt 10 **Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Sprehe teilt mit, dass die Bürgersprechstunde im Mai ausfällt.

Sie berichtet aus dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte. Aus dem Bildungsressort ist Herr Staatsrat Othmer stets für die Beiratsmitglieder ansprechbar.

Frau Sprehe teilt weiterhin den aktuellen Stand zu den Stadtteilberichten und den Planungskonferenzen mit. Die Fortschreibung des Berichts für Vegesack ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Tagesordnungspunkt 11 **Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Herr Scharf fragt nach dem aktuellen Sachstand bezüglich der Debatte zu den Sitzungsgeldern. Außerdem fragt er nach einem seiner Zeit angekündigten Termin für eine Bildungsausschusssitzung. Zudem möchte er einen Tagesordnungspunkt im Beirat zu der Kitaversorgung und der Unter-drei-jährigen-Betreuung, da die senatorische Behörde keine Zahlen kommunizieren würde.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass Ausschusstermine mit den jeweiligen Ausschusssprechern vereinbart würden. Er bittet darum, hierbei auch die dem Ortsamt Vegesack zur Verfügung stehenden Kapazitäten zu berücksichtigen.

Frau Sprehe antwortet, dass bzgl. der Sitzungsgelder zwei Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen. Für eine generelle Änderung wäre eine Gesetzesänderung notwendig, dieses ist erst zur nächsten Legislaturperiode möglich; an einer Änderung der Richtlinie wird in einer AG der Beirätekonferenz gearbeitet.

Herr Pörschke verweist auf die Sperrung des Warnemünder Wegs. Der Vorsitzende erklärt, dass die Behörde diesbezüglich bereits auf Grund einer Mitteilung im Bauausschuss angeschrieben wurde.

Die Sitzung wird um 21.50 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin

Anlage